

Syntaktische Variation Niederdeutscher Herkunftssprecher in den USA: Sprachwandel, aber kein Sprachverlust

Eine Reihe neuer Studien hat gezeigt, dass Herkunftssprecher germanischer Varietäten in den USA ein großes Maß an Variation in der Verbstellung, sowohl in Haupt- als auch in Nebensätzen, aufweisen (Sewell 2015, Hopp & Putnam 2015). Bisher wurde diese Variation von Forschenden häufig negativ konnotiert und individuellem oder kommunalem Sprachverlust zugeschrieben. Diese Studie zeigt jedoch, dass Niederdeutsch-Sprechende in Iowa solche Verbdrift-Strukturen (V3) in Hauptsätzen nur selten und keinesfalls willkürlich verwenden, sondern dass diese Fälle anhand linguistischer Faktoren vorhersehbar sind.

Das Auftreten von V3 in Hauptsätzen bei ostfriesischen Niederdeutsch-Sprechenden in den USA wurde zuerst von Bender (1980: 83) und Wirrer (2009: 141) beschrieben. Bender schlussfolgert, dass „die englische Syntax ihre Spuren hinterlassen hat“, und Wirrer behauptet, dass seine Informanten, die er als „Sprachvergesser“ definiert, erhebliche Schwierigkeiten bei der Verwendung „korrekter“ niederdeutscher Strukturen zeigten. Ein Beispiel für eine „falsche“ Verbstellung ist in (1) dargestellt:

- | | | | | |
|-----|---|------------------------------------|--|------------------------|
| (1) | a | <i>un dann,</i> | | and then |
| | b | <i>wi mussen antrecken.</i> | | we must-PAST dress-INF |

‘Und dann mussten wir uns anziehen (Lisa, 86 Jahre)

Während sowohl Bender als auch Wirrer Verbdrift-Strukturen (V3) mit einem Rückgang der individuellen Sprachfähigkeiten der SprecherInnen in Verbindung bringen, scheint dieses Phänomen auch bei SprecherInnen anderer germanischer Sprachen, die im engem Kontakt mit anderen Sprachen stehen aufzutreten (z. B. Wiese et al. 2012, Pecht 2019) und keinesfalls einem Sprachverfall geschuldet zu sein.

Für diese Studie wurden sieben SprecherInnen des ostfriesischen Niederdeutsch in Iowa interviewt (Alter: 71-91 Jahre). Die Gespräche wurden transkribiert und die ersten 50 aufeinanderfolgenden Hauptsätze mit finalen Verben extrahiert (n = 330 Hauptsätze). Der Anteil von V3-Sätzen lag hierbei bei etwa 17% (57 von 330 Token). Neben einer beobachteten Ungleichheit der V3-Nutzung innerhalb der Sprechergruppe (zwischen 1-20 V3-Sätze), zeigte ein logistisches Regressionsmodell, dass die V3-Stellung nach Temporaladverbien am Satzbeginn und mit Subjektpronomen stark bevorzugt wird. Darüber hinaus scheint auch die Intonation eine wichtige Rolle zu spielen, da V3-Stellung oft in prosodisch unterbrochenen Einheiten (siehe (1)) auftreten.

Dieser systematische Ansatz zeigt, dass V2-Strukturen immer noch sehr robust bei Niederdeutsch-Sprechenden in Iowa immer noch sind und dass V3-Strukturen, wo sie auftreten, durch sprachliche Faktoren in hohem Maße vorhersehbar sind. Das Phänomen kann daher kaum als bloßes Zeichen für Sprachverlust angesehen werden, sondern kann tatsächlich ein Indikator für einen kommunalen Sprachwandel sein (Pecht 2019) oder einer diskursiven Motivation dienen (Wiese et al. 2012). Angesichts des Mangels an Studien zur Variation der Verbstellung des Niederdeutschen in den USA bietet diese Studie eine systematische Untersuchung dieses Phänomens in einer bisher wenig erforschten Varietät.

Literaturverweise

- Bender, J. (1980). The impact of English on a Low German dialect in Nebraska. *Languages in Conflict: Linguistic Acculturation on the Great Plains*, 77–85.
- Hopp, H., & Putnam, M. T. (2015). Syntactic restructuring in heritage grammars: Word order variation in Moundridge Schweitzer German. *Linguistic Approaches to Bilingualism*, 5(2), 180-214.
- Pecht, N. (2019). Grammatical features of a moribund coalminers' language in a Belgian Cité. *International Journal of the Sociology of Language* 258, 71–98.
- Sewell, A. (2015). 10 Sociolinguistic and Syntactic Variation in Wisconsin German Narratives. In M. T. Putnam & B. R. Page (Eds.), *Moribund Germanic Heritage Languages in North America*. Brill, 224–250.
- Wiese, H., Freywald, U., Schalowski, S. & Mayr, K. (2012). Das Kiez-Deutsch-Korpus. Spontansprachliche Daten Jugendlicher aus urbanen Wohngebieten. *Deutsche Sprache* 40, 97–123.
- Wirrer, J. (2009). Sprachvergesser. *Niederdeutsches Wort: Beiträge Zur Niederdeutschen Philologie* 49, 137–148.